



# Merseburger Kreis-Blatt.

Mittwoch den 14. October.

## Bekanntmachungen.

Die Magistrate zu Lauchstädt, Lützen und Schaafstädt, sowie die sämtlichen Ortsrichter werden hierdurch angewiesen, bis zum 1. November, bei Vermeidung von Strafauflagen, eine Nachweisung derjenigen Gewerbetreibenden, welche seit Aufstellung der Gewerbesteuer-Mutations-Listen für das I. Halbjahr ihr Gewerbe an- oder abgemeldet haben, nach dem nachstehenden Muster an mich einzureichen und demselben das Gewerbesteuer-Notiz-Register beizufügen.  
 Merseburg, den 6. October 1863. Der königliche Landrath **Weidlich.**

**Nachweisung**  
 derjenigen Gewerbetreibenden in der Commune . . . . ., welche nach Aufstellung der Gewerbesteuer-Mutations-Listen pro I. Halbjahr 1863 ihr Gewerbe an- oder abgemeldet haben.

Laufende Nr.	Namen der Gewerbetreibenden.	Gewerbe.	Haben das Gewerbe				Laut Notiz-Regist.-Nr.	Bemerkungen.
			angemeldet		abgemeldet			
			am	und angefangen am	am	und eingestellt am		
1	Friedrich Schild	Kaufmann	1. Juli	2. Juli	—	—	1	} haben das Gewerbe neu angefangen. } hat aufgehört. } desgleichen.
2	Carl Werner	Bäcker	30. Juni	1. Juli	—	—	2	
3	Wilhelm Fuchs	Fleischer	—	—	30. Aug.	31. Aug.	1	
4	Franz Veil	Krämer	—	—	30. Sept.	30. Sept.	2	

Der von der königlichen Regierung hieselbst für den Johannes Gottenroth aus Nietleben auf das Jahr 1863 ausgesetzte Gewerbeschein Nr. 3059 zum Sammeln von Lumpen ist dem Inhaber in der Gegend von Reuschberg verloren gegangen, was zur Verhütung von Mißbrauch hierdurch öffentlich bekannt gemacht wird.  
 Merseburg, den 8. October 1863. Der königliche Landrath **Weidlich.**

**Bekanntmachung.** Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß im III. Quartal d. J. wegen Uebertretungen polizeilich bestraft worden sind, und zwar:  
 1) wegen unbefugten Gewerbe-Betriebes 1 Person, 2) wegen Umherlaufenlassens von Reithunden 4 Personen, 3) wegen Hütungs-Greiffen 1 Person, 4) wegen Bettelns 2, 5) wegen Hausrens ohne Meldung 4, 6) wegen unterlassener Miether-Meldung 4, 7) wegen unterlassener Straßenreinigung 3, 8) wegen freien Umherlaufenlassens von Vieh auf den Straßen 3, 9) wegen Erregung ruhestörenden Lärms und Verübung groben Unfugs 3, 10) wegen Verunreinigung der Straße 3, 11) wegen Feilhaltens zu leichter Butter 4, 12) wegen unterlassener Beleuchtung von Bau-schutt und Stehenlassens von Wagen auf den Straßen zur Nachtzeit 3, 13) wegen eigenmächtigen Verlassens des Dienstes oder der Arbeit 9 Personen, 14) wegen Umherlaufenlassens von Hunden ohne Maulkorb 1 Person, 15) wegen Abweichens von der Tour, Nichtbefolgens von Reiserouten etc. 2, 16) wegen öffentlichen Badens an verbotenen Orten 12 Personen, 17) wegen Unbeaufsichtiglassens von gespanntem Gespinn 1, 18) wegen Befahrens der Schulstraße 1 Person, 19) wegen unterlassener Fremden-Meldung 2, 20) wegen Abhaltens von Tanzmusik ohne Erlaubniß 2, 21) wegen Nichtverlassens eines Schenkloths nach Anfündigung der Polizeistunde 2 Personen, 22) wegen unterlassener Gesindemeldung 1, 23) wegen öffentlicher Arbeit an einem Sonntage 1 Person.  
 Merseburg, den 3. October 1863.

**Die Polizei-Verwaltung.**  
 Eine große neumelkende Kuh mit dem Kalbe steht zu verkaufen in **Köpschen Nr. 10.**

**Logis-Vermiethung.**  
 Markt Nr. 78 ist die erste und zweite Etage sofort zu vermieten.  
**Julius Artus.**

**Holzverkauf.** Mittwoch den 14. d. M., Nachmittags 3 Uhr, soll in der Reitbahn auf hiesigem Dome eine Parthie altes Bauholz meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.  
 Merseburg, den 12. October 1863.

**Der Magistrat.**

**Nothwendiger Verkauf.**  
**Königl. Kreisgericht Merseburg.**  
 Das dem Müller Friedrich Werner zu Siebichenstein gehörige, in der Stadt Merseburg belegene, im Hypothekenbuche der Stadt Merseburg Fol. 1133 eingetragene Grundstück, nämlich:

Ein Kellerhaus auf dem Sirtberge, abgeschätzt auf 620 Thlr., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in unserer Registratur einzusehenden Taxe, soll  
**am 21. October 1863, von Vormittags 11 Uhr ab,**  
 vor dem Deputirten, Herrn Kreisgerichtsrath Panse, an ordentlicher Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 6, subhastirt werden.  
 Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Subhastationsgerichte anzumelden.  
 Merseburg, den 8. Juli 1863.

Ein gut erhaltenes Kinderoppha und eine fast neue Puppenstube stehen zu verkaufen Dom 262 eine Treppe hoch.

**„Milchverkauf.“**  
 Milch vom Rittergut Köpzig steht von jetzt an täglich des Morgens gegen 6 Uhr in Merseburg auf dem Grünemarkte zum Verkauf à Quart 1 Sgr.

In dem neu erbauten Wohnhause in hiesiger Hältergasse Nr. 662 steht die obere Etage, bestehend aus drei Stuben, Kammer, Küche, Stallung und gesperrtem Keller, zu Neujahr oder auf Verlangen auch noch eher zu vermieten.

That in  
gniß da-  
re Treue  
e leben-  
Fürsten  
wenn  
Fleißes  
Beistand  
en einen  
nn wir  
des Hel-  
ren Ju-  
fürzester  
an un-  
ihl un-  
ntes ge-  
wir, daß  
fer bie-  
s Band  
se stets  
Männer  
e stehen  
eines  
ne und  
ler.  
r Feier  
ren un-  
rtigsten  
er Feier  
e Zeit  
uffschen  
ie erste  
als ein  
manns-  
tberges  
bbildes  
en soll.  
die-  
welt zu  
che der  
eihilfe  
einge-  
zeit 16  
Künste-  
rurzem  
Zur  
r noch  
schaffen  
gsefeier  
eutsche  
idmet.  
sobald  
höchten  
änner  
en zu  
il der  
e und  
Denk-  
und  
tschen  
nteres  
s Her-  
dings  
s zur  
gend!  
bitten  
al  
rector.  
rector.

**Wahl der Wahlmänner für das Haus der Abgeordneten.** Die Wahl der Wahlmänner erfolgt nach der Verordnung vom 30. Mai 1849 und nach dem Reglement vom 4. October 1861.

Hiernach ist jeder selbstständige Preusse, welcher das 24. Lebensjahr vollendet und nicht den Vollbesitz der bürgerlichen Rechte verloren hat, in der Gemeinde, worin er seit 6 Monaten seinen Wohnsitz oder Aufenthalt hat, stimmberechtigter Urwähler, insofern er nicht aus öffentlichen Mitteln Armen-Unterstützung erhält. Die Urwähler werden nach Maßgabe der von ihnen zu entrichtenden Einkommen-, Grund- und Gewerbesteuer in 3 Abtheilungen getheilt. Zur dritten Abtheilung gehören auch diejenigen Urwähler, welche keine Steuern zahlen. Jede Abtheilung wählt ein Dritteltheil der zu wählenden Wahlmänner. Die dritte Abtheilung wählt zuerst, die erste zuletzt. Die Stimmgebung erfolgt zum Protocoll. Auf jede Volkzahl von 250 Seelen soll ein Wahlmann gewählt werden. Die Bevölkerung der hiesigen Gesamtstadt beträgt nach der im Jahre 1861 erfolgten amtlichen Zählung mit Einschluß des Militärs 12,330 Seelen. Es sind somit in unserer Stadt 49 Wahlmänner zu wählen. Um die Wahl derselben zu bewirken, haben wir unter Berücksichtigung der Seelenzahl die Gesamtstadt in 10 Wahlbezirke eingetheilt. Die Abgränzung der Bezirke, die Wahllocale und die Wahlvorsteher sind aus der beigelegten Zusammenstellung zu entnehmen.

In jedem der Wahlbezirke 1, 6, 7, 8, 9 und 10 sind sechs Wahlmänner, von jeder Abtheilung zwei, in jedem der Wahlbezirke 2, 3 und 4 drei Wahlmänner, von jeder Abtheilung einer, in dem 5. Wahlbezirk dagegen vier, einer von der dritten, zwei von der zweiten und einer von der ersten Abtheilung zu wählen.

Die Wahlmänner werden von jeder Abtheilung aus der Zahl der stimmberechtigten Urwähler des betreffenden Bezirks ohne Rücksicht auf die Abtheilung gewählt.

Die Abtheilungslisten sind für jeden Wahlbezirk von uns aufgestellt und Erinnerungen dagegen innerhalb der vorgeschriebenen Zeit nicht erhoben worden. Wir werden in jedes Wohnhaus ein gedrucktes Exemplar abliefern lassen, welches der Hauswirth den darin wohnenden Urwählern vorzulegen hat. Das Wahlgeschäft findet nach höherer Bestimmung am 20. October d. J. statt. Dasselbe beginnt in allen Wahlbezirken unserer Stadt Vormittags um 9 Uhr. Die in den Abtheilungslisten verzeichneten Urwähler werden hierdurch eingeladen, sich in den bestimmten Localen zur angegebenen Zeit pünktlich und zahlreich einzufinden. Abwesende können in keiner Weise durch Stellvertreter oder sonst an der Wahl Theil nehmen. Discussionen dürfen in der Wahlversammlung nicht stattfinden.

Merseburg, den 12. October 1863.

**Der Magistrat.**

**Wahlbezirke, Wahllocale, Wahlvorsteher.**

Der Wahlbezirke P.Nr. Wohnhäuser	Local der Wahl.	Wahlvorsteher.	Stellvertreter.
1 1—128 m	Herzog Christian.	Reg. Rath Jordan.	Dec. Comm. Schulze.
2 128 n—190	Schießhaus.	Mag. Ass. Hefke.	Mag. Ass. Berger.
3 191—243	Saal des neuen Rathh.	Mag. Ass. Kühn.	Mag. Ass. Kieselbach.
4 244—313	Frankisches Caffeehaus.	Stadtverordn. Vorst. Justizrath Hunger.	Mag. Ass. Stollberg.
5 314—378	Nischgarten.	Kr. Ger. Rath Gensch.	Gymnasiallehrer Dr. Witte.
6 379—489	Thüringer Hof.	Kr. Ger. Rath Banse.	Fabrikant Petersen.
7 490—582	Kasino.	Bürgermeister Seffner.	Kr. Ger. R. Brummer.
8 583—711	Funkenburg.	Mag. Ass. Jurk.	Stadtverordn. Reg. Secr. Kostof.
9 712—840	Schloßgarten-Salon.	Beigeordneter Karlstein.	Stadtverordn. Kindfleisch.
10 841—962	Hospitalgarten.	Stadtverordn. Becker.	Fabrikant Güne.

**Bekanntmachung.** Wie in den letzteren Jahren, so wird auch in diesem Jahre in hiesiger Stadtpfarre das Reformationsfest am 31. d. M. als ganzer Festtag mit Vor- und Nachmittagsgottesdienst gefeiert werden und finden, was die Heiligung dieses Tages anlangt, die Bestimmungen der Amtsblatts-Verordnung vom 19. Mai 1854 (Amtsbl. S. 120) auf denselben ihre volle Anwendung. Der auf den 31. d. M. fallende **Wochenmarkt** wird mit Rücksicht hierauf **Freitag den 30. d. M.** abgehalten.

Merseburg, den 12. October 1863.

**Die Polizei-Verwaltung.**

**Bekanntmachung.**

Es wird hierdurch zur Kenntniß der Gerichts-Eingesessenen gebracht, daß die Verwaltung des Depositorii bei dem hiesigen königlichen Kreisgericht jetzt:

- 1) dem Kreisgerichtsrath Brummer als erstem Curator,
- 2) dem Kreisgerichts-Secretair Koenen als zweitem Curator,
- 3) dem Deposital-Mendanten Thier

übertragen ist. Gelder oder Geld werthe Gegenstände können daher nur dann als gehörig deponirt erachtet werden, wenn sie diesen drei Depositarern gemeinschaftlich übergeben und von ihnen angenommen sind. Eine solche Annahme setzt aber stets einen Befehl des Gerichts voraus, den mithin Jeder, der etwas zum Depositorio einzuliefern hat, zuvörderst bei dem Gerichte nachsuchen muß.

Zum Depositaltage ist

**der Mittwoch**

jeder Woche bestimmt.

Merseburg, den 5. October 1863.

**Das Directorium des Königl. Kreisgerichts.**

Eine kleine Wohnung ist zu vermieten **Mälzergasse Nr. 203.**

Eine freundliche Schlafstelle ist zu vermieten **Preußergasse Nr. 52.**

Meine Wohnung und Geschäft verlegte ich nach der großen Mittergasse Nr. 154 und nehme hierbei Veranlassung, mich in allen in mein Fach schlagenden Arbeiten angelegentlich zu empfehlen.

**J. Weddy, Maler und Lackirer.**

**Bekanntmachung.**

Die sämmtlichen bei der Separationsache von Schkeuditz beteiligten Grundstücksbesitzer, Realinteressenten und Gläubiger werden hierdurch benachrichtigt, daß auf Grund des Schkeuditzer Separations-Rescisses, befristigt am 14. August 1860, das Hypothekenbuch über die geschlossenen Güter und Häuser berichtigt worden, auch der Uebergang der betreffenden Lasten und Abgaben, beziehentlich Schulden, auf die Abfindungsstücke im Hypothekenbuche bei den **qu.** Posten vermerkt ist, und bleibt den Interessenten überlassen, sich von der richtig erfolgten Ein- resp. Uebertragung durch Einsicht der betreffenden Hypotheken-Folien selbst zu überzeugen.

Schkeuditz, den 15. November 1862.

**Königliche Kreisgerichts-Commission.**

**Holz-Auction.**

Donnerstag den 15. October, früh 9 Uhr, sollen im Tragarther Hinterholze:

- 20 Klaftern eichenes Stockholz,
- 5 " melirtes Scheitholz,
- 30 Haufen Abraum von Eichen, Eschen und Nüstern, sämmtlich trockenes Holz vom vorigen Winter, in den drei Aekern:
- 240 Stück theilweis starke Kopfweiden, öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

**Bekanntmachung.**

Die Anlieferung von eisernen Röhren aus der Gegend entlang des Saalthales, sowie von eisernen Röhrenbüchsen, für die städtische Wasserleitung, soll im Wege der Submission vergeben werden. Hierauf Reflectirende ersuchen wir, bei des Raths Bauamte von den Specialitäten der Lieferung und Arbeit, sowie den zu stellenden Bedingungen Kenntniß zu nehmen und ihre Preisangaben versiegelt bis zum 30. October bei genanntem Bauamte einzureichen.

Leipzig, den 10. October 1863.

**Des Raths Deputation zum Brunnen und Röhrenwesen.**

Ein Capital von 2000 Thlr. wird zu leihen gesucht. Reflectirende belieben ihre Adressen unter **K. Z. # 2** poste rest. Merseburg niederzulegen.



# Knochenmehl,

gedämpftes (ca. 4% Stickstoff und 25% Phosphorsäure), liefern so fein wie Weizengries Nr. 00 à Hlr. 2 1/2 pr. Ctr. incl. Sack; und Hlr. 2 1/2 bei Einfendung der Sacke.

J. G. Mann & Söhne, Halle a/S.

## Practisches Rasir-Pulver,

das Vorzüglichste für Selbstrasirende in Schachteln zu 3 Sgr. bei Gustav Lutz.

## Dr. Borchardts Kräuter-Seife

(à Päckchen 6 Sgr.), zur Verschönerung und Verbesserung des Teints, erprobt für alle Hautunreinheiten und für Bäder, sowie arom. Zahn-Pasta

## Dr. Suin de Boutemard's

(à Päckchen zu 6 u. 12 Sgr.), das Beste zur Cultur und Conservation der Zähne und des Zahnfleisches, — empfehlen sich mit vollem Rechte als zwei der nützlichsten und auch wohlfeilen Cosmétiques von hervorragender, trotz der hundertfältigen Nachbildungen seither unübertroffener Qualität und werden in Merseburg fortgesetzt nur allein ächt verkauft bei

Friedr. Stollberg.

### Fleisch-Verkauf.

Kindfleisch à Pfd. 4 Sgr., Schweinefleisch à Pfd. 4 Sgr. 6 Pf., Hammelfleisch à Pfd. 3 Sgr. 9 Pf., Kalbfleisch à Pfd. 2 Sgr. 6 Pf., ist immer frisch und sehr gut zu haben bei

Oswald Eichhof, Fleischermeister, auf dem Neumarkt Nr. 935.

## Thüringische Eisenbahn.

Zur Erleichterung der allgemeinen Theilnehmung an der Jubelfeier der Leipziger Schlacht werden am 17. und 18. October e. auf allen Stationen der Thüringischen, Corbitha-Leipziger und Weissenfels-Geraer Bahn, jedoch mit Ausnahme der Haltestellen, zu allen fahrplanmäßigen Personenzügen mit Ausschluß der Schnellzüge nach Station Leipzig auf Verlangen Sonntags-Return-Billets für 2. und 3. Wagenklasse ausgegeben werden, welche zur einmaligen Rückfahrt an den Tagen vom 18. bis 20. October e. bei allen fahrplanmäßigen Zügen mit Ausnahme der Schnellzüge gültig bleiben. Die am Sonnabend den 17. October e. gelösten Sonntags-Return-Billets können daher nicht schon zur Rückfahrt an diesem Tage benutzt werden.

Erfurt, den 2. October 1863.

### Die Direction

der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.

**Donnerstag den 15. October, Abends 7 Uhr,** im hiesigen Schloßgarten-Salon großes Concert des Posaunen-Virtuosen Herrn Aug. Böhme, Musikdirigent und Stabs-trompeter im Königl. Sächs. Artillerie-Corps aus Dresden, unter gütiger Mitwirkung der Capelle des Herrn Stadtmusikus Braun.

### Theil I.

- 1) Concertouverture von Kallivoda.
- 2) Arie, Ach so fromm, ach so treu u., aus Martha (Posaunen solo) von Flotow, vorgetragen vom Concertgeber.
- 3) Ensemble aus Lannhäuser von Wagner.

### Theil II.

- 4) Ein Lebewohl an die Schweiz für Posaune, componirt und vorgetragen von A. Böhme.
- 5) Ouverture zum Hockenweibchen von Reißiger.
- 6) Concertino für Posaune von Rey, vorgetragen vom Concertgeber.

Billets à 7 1/2 Sgr. sind nur zu haben bei den Herren Kaufmann Schulze am Domplatz, Wiese am Markt und Buchhändler Stollberg. An der Kasse à 10 Sgr.

Eine Subscriptionsliste zu diesem Concert wird nicht in Umlauf gesetzt.

Ein goldner Siegeltring mit grünem Stein ist auf der Gotthardtsstraße und Chaussee bis zum Feldschlößchen verloren. Wer ihn wiederbringt, erhält eine angemessene Belohnung Brauhäusgasse 234. Merseburg.

Im Anschluß an den Wahlaufruf d. d. Berlin, den 15. v. M. beschließt die heute hier anwesende Versammlung conservativer Männer aus Merseburg und Umgegend

- 1) ihre frohe Zuversicht auszudrücken, daß Se. Majestät der König unser allergnädigster Herr und das königliche Staatsministerium im festen Widerstande gegen die Angriffe der Democratie auf die verfassungsmäßigen Rechte der Krone beharren und alle Mittel ergreifen werden, um jene dem Vaterland verderblichen Angriffe zu besiegen, auch die zum Schutze des Vaterlandes zur Aufrechterhaltung der Großmachstellung Preußens und zur Erleichterung der Kriegslasten heilsame Organisation der Armee aufrecht zu erhalten;
- 2) richtet die Versammlung an alle königlich gesinnten Männer dieses Wahlkreises die dringende Mahnung, daß sie bei der bevorstehenden Wahl zum Hause der Abgeordneten mit aller Hingebung und Thätigkeit für die Wahl solcher Abgeordneten wirken mögen, welche der Regierung Sr. Majestät des Königs zu dem obigen Ziele Beistand leisten wollen.

So einstimmig beschlossen und im Auftrage der Versammlung publicirt.

Merseburg, den 10. October 1863.

Urteil. Frank. v. Heldorf. v. Hülfen. Jurk. Kops. v. Korff. Kuschlan. Ritter. v. Tiedemann. Weidlich. v. Werber.

Im Auftrage der heut im Thüringer Hofe hieselbst stattgehabten zahlreichen Versammlung conservativer Urmähler, sowie im Auftrage der conservativen Vereine des Wahlkreises Quersfurt-Merseburg laden die ergebenst Unterzeichneten hierdurch die Wahlmänner des hiesigen Wahlkreises zu einer Wahlmänner-Versammlung

am 24. d. M., Vormittags 11 Uhr, in den Thüringer Hof hier,

woselbst der von der conservativen Parthei aufgestellte Candidat, Herr Gen. Dir. v. Hülfen, auf unser Ersuchen sich den Herrn Wahlmännern vorstellen wird, ergebenst ein.

Merseburg, den 10. October 1863.

Frank. v. Heldorf. Jurk. Kops. v. Korff. Kuschlan. Ritter. v. Tiedemann. Urteil. Weidlich. v. Werber.

Ein goldener Ring wurde am Sonntag Abend auf dem Wege vom Gotthardts nach dem Sirtthore verloren. Der ehrliche Finder wird gebeten, selbigen gegen angemessene Belohnung Brühl Nr. 347 abzugeben.

### Volksvertretung betreffend.

Alle Urmähler hiesigen Kreises werden bei der großen Wichtigkeit des am 20. d. M. bevorstehenden Wahlaectes dringend eruchtet, sich durch Erscheinen bei der Wahl zu betheiligen, und nicht etwa aus Gleichgültigkeit fern zu bleiben, vielmehr von dem durch die Verfassung dem Volke zustehenden Rechte Gebrauch zu machen.

Als geeignete Wahlmänner der liberalen Partei schlagen wir für hiesige Stadt folgende Herren vor.

### Im 1. Wahlbezirke

- für die 1. Abtheilung den Fabrikant Th. Mayer,  
Weißgerbermstr. G. Windisch,  
" " 2. " " Fabrikant A. Mylius,  
Banquier F. Schulze,  
" " 3. " " Vohgerbermstr. A. Schäfer,  
Fabrikant Th. Reubler.

### Im 2. Wahlbezirke

- für die 1. Abtheilung den Mag. Assessor C. Berger,  
" " 2. " " Kaufmann M. Klingebel,  
" " 3. " " Kaufmann G. Schulze.

### Im 3. Wahlbezirke

- für die 1. Abtheilung den Mag. Assessor K. Kieselbach,  
" " 2. " " Deconom A. Schwicker,  
" " 3. " " Kupferschmiedemstr. Chr. Wiegand.

### Im 4. Wahlbezirke

- für die 2. Abtheilung den Fabrikant B. Körner,  
" " 3. " " Restaurateur A. Darnisch jun.

### Im 5. Wahlbezirke

- für die 1. Abtheilung den Kaufmann C. G. Schulze jun.,  
" " 2. " " Vohgerbermstr. R. Barth,  
" " 3. " " Seilermstr. R. Zeiger,  
" " 3. " " Vohgerbermstr. A. Wiegand.

(Hierzu eine Beilage.)

**Im 6. Wahlbezirke**  
für die 1. Abtheilung den Fabrikant C. Petersen,  
Weißgerberstr. A. Dietrich,  
" 2. " " Fabrikant W. Dietrich,  
Deconom A. Heberer,  
" 3. " " Tischlermstr. L. Schuppe,  
Deconom D. Heberer.

**Im 7. Wahlbezirke**  
für die 1. Abtheilung den Fabrikant H. Stedner jun.,  
Deconom G. Wirth,  
" 2. " " Kaufmann J. Schönlicht,  
Fabrikant C. Köppe,  
" 3. " " Deconom C. Wiemann,  
Schlossermstr. J. Bichter.

**Im 8. Wahlbezirke**  
für die 2. Abtheilung den Böttchermstr. G. Schimpf,  
Schneidmstr. A. Schindler,  
" 3. " " Kaufmann W. Buschmann,  
Bäckermstr. G. Puß.

**Im 9. Wahlbezirke**  
für die 2. Abtheilung den Deconom J. Findeis,  
Deconom F. Böhme,  
" 3. " " Beigeordneten Karstein,  
Schubmachersmstr. F. Wernicke.

**Im 10. Wahlbezirke**  
für die 2. Abtheilung den Kaufmann J. Scharre,  
Ziegeleibesitzer Ch. Haase,  
" 3. " " Fabrikant F. C. Wirth,  
Deconom Ch. Becker.

Merseburg, den 14. October 1863.

## Der Vorstand des Vereins der Verfassungsfreunde.

Am vergangenen Montage ist auf hiesigem Bahnhofe eine Brille mit Horngefäß verloren gegangen. Der Finder wird gebeten, sie gegen eine Belohnung Preußergasse Nr. 70 so bald als möglich abzugeben.

Statt besonderer Meldung die ergebenste Anzeige, daß meine liebe Frau Minna geb. König heute früh von einem gefunden Mädchen glücklich entbunden worden ist.  
Merseburg, den 12. October 1853.

**Ritter, Kreis-Secr.**

Dem hohen Herrn und der hohen Dame sage ich für das am vorigen Donnerstag Abend mir gegebene große Geschenk meinen verbindlichsten Dank. Gott möge es Ihnen vergelten, da dieß mir nach meinen Kräften unmöglich ist.  
**Emilie Wege.**

Bestellungen auf das laufende Quartal des Kreisblatts können noch fortwährend gemacht werden bei den Postämtern, den Landrathsböten, dem Colporteur Gersteker und in der Expedition, gegen eine Pränumeration von 10 Sgr., **wofür es Jedem frei in's Haus geliefert wird;** die biß jetzt erschienenen Nummern können zur Zeit noch nachgeliefert werden. Auch Herr Gustav Lotz wird die Güte haben, dergleichen Bestellungen anzunehmen.

## Kirchennachrichten von Merseburg.

**Dom.** Geboren: dem Trompeter bei der 1. Escadron Königl. Uhiring. Husaren-Regiments Nr. 12 Frenzel ein Sohn.

**Stadt.** Geboren: dem Bürger und Tischlermstr. Duerfarth ein Sohn; dem Bürger und Sattlermstr. Kurze ein Sohn; dem Dachbedeckergesellen Hübler ein Sohn; dem Schneidermstr. Schöne eine Tochter; dem Bürger und Tischlermstr. Genthner ein Sohn; dem Handarb. Hirsch ein Sohn. — **Getraute:** der Artzt J. G. H. Thran in London mit Jgr. Th. J. Kehler hier. — **Gestorben:** die Ehefrau des Handarb. Hobe, 64 J. alt, an Bauchwasserfucht.

Donnerstag früh 9 Uhr Armen-Communion. Herr Diac. Bisch.

**Neumarkt. Facat.**

**Altenburg.** Geboren: dem Handarb. A. F. W. Daxhof ein Tochter; eine außerehel. Tochter; ein außerehel. Sohn.

In den Kirchennachrichten von Lauchstädt muß es statt Maurermeister, Handarbeiter Heimke heißen.

Merseburg, 10. October 1863.

Heute fand hier gemäß der durch das Kreisblatt publicirten Einladung die Versammlung königstreuer conservativer Männer im Saale des Thüringer Hofes statt. Sowohl aus der Stadt selbst als von den umliegenden Ortschaften hatten sich in großer Zahl patriotische Männer eingefunden, um davon Zeugniß abzulegen, daß sie, wie allezeit, so auch bei den bevorstehenden Wahlen in unverrückbarer Treue zu Sr. Majestät Thron stehen und

unter Seiner Fahne kämpfen wollen. Der Jubel zur Versammlung war ein so starker, daß leider ein Theil der Gehörlosen nur in dem dem Saale gegenüberliegenden Zimmer Platz finden, ein anderer großer Theil sich wieder entfernen mußte. Doch ließen diese Thatfachen ein erfreuliches Zeugniß dafür, daß der Ernst unserer politischen Lage und die Wichtigkeit eines offenen Hervortretens auf den königlichen Ruf in immer weiteren Kreisen empfunden wird.

Herr Superintendent Urtei eröffnete um 2 1/2 Uhr die Versammlung mit der Mittheilung, daß er vom Vorbereitungscomité ersucht worden sei, den Vorsth zu übernehmen, mit dem Ansdruck der Freude über die zahlreiche Theilnehmung, und mit der Mahnung und Zuversicht, daß die Gehörlosen wie einst die Väter einmüthig sein würden in der Parole: „Mit Gott für König und Vaterland“ wie sie sich ja auch auf Grund des Wahlaufrufs d. d. Berlin den 15. September und des Aufrufs der conservativen Vereine des Wahlkreises Duerfarth-Merseburg versammelt hätten.

Zuerst erhielt sodann das Wort Hr. Gen. Dir. von Hülßen, welcher als Thema seines ersten Vortrags in seiner neuen Heimath eine „Rede von der Freiheit“ zur Verhandlung über die Bedeutung dieses wiedererhaltenen und viel gemißbrauchten Wortes, insbesondere auch für unsere jetzigen Zeitfragen ankündigte.

Der Redner entwickelte zuerst im Allgemeinen die Bedeutung der „Freiheit“ hin, des äußeren wie des inneren Menschenlebens, und stellte den Begriff von sittlicher wie von politischer Freiheit fest. Er zeigte, daß es vor Allem darauf ankomme, klar zu sehen, wo n w a s man frei werden wolle, ob vom Bösen oder vom Guten, von Gottes Gebot oder der eignen Leidenschaft, sowie daß der Mensch stets irgend wenn unterthan sein müsse, und daß der von Allen frei zu sein glaube, der Recht seiner eignen Leidenschaften werde. Er verwies auf das Beispiel der französl. Revolution und ging sodann über zur Beleuchtung der wichtigsten Zeitfragen, indem er aus conservativem Standpunkte die Fragen erörterte, ob wir Preußen frei werden wollten von der Macht des Königs oder von der einer demokratischen Mehrheit des Abgeordnetenhauses, ob von der constitutionellen Verfassung, wie sie wirklich geschrieben sei, oder von dem parlamentarischen System, welches man in dieselbe hineintrage, ob von einer verständigen Ordnung der Gewerbe oder vom Pauschverwejen zc.

Zum Schlusse knüpfte der Redner mit Bezug auf die bevorstehenden Wahlen die Mahnung an, uns frei zu machen von jeder Furcht vor den Gegnern, von der Käffigkeit und von der Hoffnungslosigkeit, dann werde endlich auch der Sieg nicht fehlen.

Dieser kräftigen, mit großer Aufmerksamkeit von der Versammlung vernommenen Rede ließ der Redner im Auftrage des Vorbereitungs-Comités die Verlesung der Resolutionen folgen, welche später von der Versammlung angenommen wurden und in dieser Nr. publicirt werden.

Zur allgemeinen Discussion darüber ergriff zunächst Behufs einer Beleuchtung der zwei schwebenden Hauptfragen unserer inneren Politik: der Budget- und Armeefrage, Herr Reg. Ass. Otto v. Helledorf das Wort. Derselbe ging hinsichtlich jener von einer Darlegung der bezüglichen Verfassungsbestimmungen aus und wies nach, wie in dem schwebenden Conflict das Recht unzweifelhaft auf Seiten der königl. Regierung sei, indem die Verfassung der Krone das Recht der Anstellung des Budgets und des Mitnehmens bei der Feststellung desselben, keineswegs aber dem Abgeordnetenbanke allein das Recht der absoluten jährlichen Verweigerung der Ausgaben ertheile, zumal der Art. 105 eine Verweigerung bescheidender Steuern ausdrücklich ausschließe, und somit dem Könige die Mittel zur Befreiung der nothwendigen Ausgaben gewähre. Der Redner deutete an, wie die Staatsausgaben zum großen Theile auf Nothwendigkeit und redlichen Verpflichtungen beruhten, und wies die Behauptung von den angeblichen traurigen Folgen des j. g. budgetlosen Regiments zurück. Indem er aber an sich diesen Zustand als einen nicht erfreulichen und für manche nützlichen Ausgabe wohl auch hinderlichen bezeichnen, betonte er doppelt die Verpflichtung, nur solche Abgeordnete zu wählen, welche die Hand zur Verständigung mit der Regierung zu bieten entschlossen seien.

Auf die Armeefrage übergehend gab der Redner zunächst eine kurze Uebersicht über ihren historischen Verlauf, und beleuchtete sie sodann sowohl in finanzieller und volkswirtschaftlicher, als militärischer und politischer Beziehung. Er wies nach, wie in finanzieller Hinsicht die Ausgaben für die Landesverteidigung die allernothwendigsten bilden, weil sie die Existenz des Staats verbürgen, und wie bei der jetzigen blühenden Finanzlage des Staats die Mittel für die Reorganisation vollauf vorhanden, von dem behaupteten Steuerdruck aber wahrlich — wenigstens in unserer Gegend — nichts zu spüren sei. Der Redner deutete sodann die Vorzüge der neuen Organisation hin, der Erleichterung der höheren Altersklassen und die allgemeine Befriedigung an, welche hierdurch bei den letzten Truppenzusammenziehungen (wegen Hessen und Polen) in den betr. Landesheilen sich ausgesprochen habe. Der Redner widerlegte sodann einige militärische Einwendungen gegen die Reorganisation, und wies insbesondere nach, daß die Forderung einer noch kürzeren Dienstzeit, als wir bereits haben, mindestens so lange einem Vaterlandsverrat gleichkomme, als alle unsere möglichen Feinde ringsum: Frankreich, Rußland, Oesterreich ihre Soldaten viel länger ausbilden, erziehen, dienen lassen. Der Redner schloß mit der Mahnung, das Schwert Preußens nicht leichtsinnig stumpf werden zu lassen.

Dieser interessanten mit Beifall aufgenommenen Rede folgte der Vorliegende Hr. Sup. Urtei mit einer — wie er ankündigte — kurzen, schlagenden und warmen Ansprache in Bezug auf die auswärtige Politik unserer Regierung, insbesondere hin, der politischen, deutschen und holländischen Frage. Er riß die Versammlung zu lauten Aclamationen hin, als er die Verdienste der kgl. Staatsregierung um die Abwehr des politischen Aufstandes unserer Grenzen, um die Erhaltung deutschen Einflusses und deutscher Herrschaft in Polen, ferner um die Zurückweisung Oesterreichischer Uebergriffe und demokratischer Angriffe gegen Preußens Großmachtsstellung hervorhob, und als er im Hinblick auf die insbesondere auch wegen der holländischen Frage immer näher rückenden kriegerischen Veränderungen zum engen Anschluß an den Thron und unsern theuern König mit berechten Worten aufforderte.

Da sich Niemand weiter zur Debatte über die oben erwähnten Resolutionen zum Wort meldete, ließ der Hr. Vorliegende einzeln über dieselben abstimmen. Sie wurden mit Einstimmigkeit und Beifall von der Ver-

Sammlung angenommen, zugleich der Beschluß, daß das Vorbereitungs-Comité auch einige Schritte für die Wahlmännerwahl vorbereiten, und wegen der Abgeordnetenwahl eine Wahlmännerversammlung auf den 24. d. M. anberaumen möge, in welcher der Candidat der hiesigen conserv. Partei, Hr. Gen. Dir. v. Hülsen, sich vorzustellen ersucht werden solle.

Vor dem Schluß der Versammlung erbat sich Hr. Staatsanwalt Febr. v. Bloth das Wort, und indem er unter dem Beifall der Versammlung den Veranlassern derselben den Dank für diese Veranstaltung aussprach, forderte er in warmen Worten dazu auf, diesen Dank auch dadurch zu bekräftigen, daß man den Wunsch ausspräche, öfters im Laufe des Winters zusammen zu kommen und zu diesem Behufe einen patriotischen Verein für Merseburg und Umgebung zu stiften.

Der Hr. Vorsitzende ging auf diesen von der Versammlung mit Acclamationen begrüßten Vorschlag sofort dadurch ein, daß er erklärte, nach dem Schlusse der Versammlung werde er Unterschreibsbogen zur Einzeichnung derjenigen, welche einen solchen Verein beitreten wollten, auslegen.

Darauf schloß der Hr. Vorsitzende die Versammlung und zwar in schöner erhebender Weise mit kurzen, eindringlichen, zum Herzen gehenden Worten, dem Wunsche des Segens für diese Versammlung von oben und mit dem stürmisch beantworteten dreimaligen Hoch auf unsern allergnädigsten König und Herrn Wilhelm I.

Wie wir hören, haben die ausgelegten Listen sofort gegen 150 Vereinstheilnehmer ergeben. Auch Druckschriften patriotischen Inhalts wurden nach dem Schlusse der Versammlung verteilt.

Wir schieben in erhabener Stimmung mit Dank für die erkleuliche Thatfache dieser Versammlung, mit erneuter Hoffnung für das Wachsen unserer guten Sache, und wir meinen, hiermit die Aufsicht wohl aller Theilnehmer ausgebrückt zu haben. Gott mehre Sr. Majestät unserm theueren Könige fortbauend die Zahl der Getreuen!

### Literarisches.

**Der Sprach-Unterricht durch Briefe.** An Hilfsmitteln zum Studium der neueren Sprachen, das in neuerer Zeit einen so staunenswerthen Umfang gewonnen hat, ist kein Mangel und man hat die Auswahl unter einer Anzahl von Büchern und Methoden. Was nun namentlich diese letzteren betrifft, so sind wir der Meinung, daß man auf sie ein viel zu großes Gewicht legt; das Geheimniß des Sprachlernens ist Ausbildung des Gedächtnisses, Übung der Zunge und Gewöhnung an die Denkweise fremder Völker. Klare, bestimmtes, unermüdeliches Auswendiglernen ist die Hauptsache, — und wer dazu die Willenskraft und Ausdauer besitzt, wird noch in späteren Jahren befähigt sein, sich auf die Sprachen zu legen — freilich, wird man sagen, wenn er grammatische Vorkenntnisse besitzt. Indes auch hierfür ist gesorgt; sie sind nicht unbedingt nöthig, wenn Jemand auf den Einfall geräth, die gelehrte Bildung nicht als maßgebende Vorstufe zu betrachten. — Dies haben die Erfinder des *Loussaint-Van-genescheidt'schen* brieflichen Sprach- und Sprech-Unterrichts gethan, der bereits eine bedeutende Ausdehnung gefunden hat. Es liegen uns eine Anzahl dieser Briefe (im Manuscript gedruckt, 7. Auflage) vor, welche die französische und englische Sprache betreffen.

Wir haben dieselben einer unparteiischen Prüfung unterworfen und müssen gestehen, daß die Verfasser einen guten Griff gethan haben, indem sie diesen Unterricht, der in bestimmte Curfus gebracht ist, ganz wesentlich für Erwachsene berechneten, die reifen Verstand, Geduld und Ausdauer, aber nicht die nöthigen Vorkenntnisse besitzen. Für solche haben sie alles Mögliche geleistet, was Deutlichkeit, Durchsichtigkeit der Methode und populäre Klarheit betrifft, selbst in dem schweren Punkte der Aussprache. Wer nur irgend etwas Fassungskraft besitzt, muß sich bald vollkommen zurecht finden. Dabei haben die Verfasser mit Recht auch daran gedacht, ihre Zöglinge gleich zur Conversation — eine Hauptfache bei lebendigen Sprachen — anzuleiten, ohne einen methodischen Stufengang deshalb außer Acht zu lassen. Für den Selbstunterricht, namentlich für Leute, welche sich ihrem Lehrer gegenüber nicht gern bloßstellen wollen, sind diese Unterrichtsbriefe vortrefflich; sie kommen allen Bedürfnissen hierin vollkommen entgegen.

Magazin für die Literatur des Auslandes,  
1862, Nr. 21.

**Eine interessante Wette.** In der Stadt Meiningen hat kürzlich unter allgemeiner Theilnahme ein Einwohner, der 74 jährige Tuchmacher Sauerreich, seine goldene Hochzeit gefeiert, weil dieser Mann der noch einzig Lebende ist, welcher an einer interessanten Wette im Jahre 1814 mitgewirkt hatte. Im Sommer dieses Jahres befand sich eines schönen Nachmittags eine heit're Gesellschaft auf dem Kragerberge, darunter auch der Tuchfabrikant G. Wagner, der zu seiner Zeit ein ungemein thätiger und umsichtiger Mann in seinem Geschäft war. Es kam das Gespräch auf die Schnelligkeit der Tuchfabrikation. Wagner wurde etwas warm und wettete mit dem anwesenden Forstrath Hofffeld, daß er im Laufe eines

Tages von der Wolle, welche bei Beginn desselben noch von einem Schafe getragen würde, vor einbrechender Nacht einen zum Tragen fertigen Rock liefern wolle. Hofffeld nahm die Wette an und so wurde der neunte Juni zur Ausführung angelegt. Am Morgen dieses Tages, um 3½ Uhr, ließ Wagner im Weisen Hofffeld's ein Schaf scheeren, die Wolle gehörig vorbereiten und um 4 Uhr ins Maschinenhaus bringen, wo sie gesponnen wurde. Um 5½ Uhr kam das Garn in die Werkstat, wo man es spulte, fett machte und stärkte. Gegen 8 Uhr wurde die Arbeit begonnen und um 10 war das Tuch gewirkt. Schnell wurde es auf die Walkmühle gebracht und von da um 12½ zum Tuchscheerer, worauf es in die Farbe kam, dreiviertel Stunde darin gelassen, dreimal abgekühlt und um 2 Uhr auf den Rasmen gespannt wurde. Sodann kam es zum Schneider und um 6 Uhr war der Rock fertig, welchen der Forstrath sofort anzog und in der Gesellschaft erschien, zum Beweis, daß er die Wette verloren habe.

**Großen Spargel zu ziehen.** In einer englischen Zeitschrift für Gartenbau wird folgendes Verfahren, ungewöhnlich großen Spargel zu produciren, mitgetheilt: Anfangs November, sobald das Spargelkraut durch den Frost geschwärzt worden, wird dasselbe mit einer Senfe abgehauen, und nachdem es einen oder zwei Tage gelegen hat, verbrannt und die Asche auf die Beete gestreut. Wadann wird auf je 20 Fuß Länge eines jeden Beetes von 6 Fuß Breite ein Fuder guter, frischer Stalldung aufgebracht, der mit einem Bushel (% Schfl.) Federviehmist versetzt und damit gut durchgearbeitet ist, und dieser Dung mit einem Spaten oder einer Pforte untergraben. So bleiben die Beete über Winter liegen, werden im Frühjahr sobald als möglich einmal flach umgegraben und dann etwa ¼ Zoll dick mit Salz überstreut, das durch den Regen aufgelöst und dem Boden mitgetheilt wird. Diese Salzdüngung hat die Wirkung, daß durchaus kein Gras auf den Beeten aufkommt, während der Spargel ungewöhnlich kräftig austreibt und Stengel von der Dicke eines Pflorkens liefern soll, die vorzüglich weich und saftig sind.

### Hoffnung.

Wenn wild des Erdenlebens Leidensfluthen  
Zusammenschlagen über unsern Haupt,  
Wenn Schreck und Angst mit lohen Flammengluthen  
Der Seele und des Geistes Frieden raubt,  
Da tönet laut, ertönet voll Gericht  
Der Hoffnung Trostesruf: Verzage nicht!

Wenn das Geschick durch nie geahnte Mächte  
Das Liebste uns von unsrer Seite reißt,  
Um das, was auch die Zukunft Schweres brüht,  
Des Herzens Sehnen ewig liebend freiß,  
Da rufst, eh's Herz im letzten Kampfe bricht,  
Der Hoffnung Stimme: O verzage nicht!

Wenn dann in tiefer Erdemacht verloren  
Der Behnuth heisse Jähren wir gereint:  
Wer ist zu unserm Troste dann ertoren?  
Wer ist der Rettungengel, der erscheint?  
Das ist die Hoffnung, welche leise spricht:  
Vertraue muthig und verzage nicht!

Und wenn des Zweifels bange Fieberqualen  
Den gläub'gen Sinn uns zu zerföhren drohn,  
Um unsern Geist mit ihren Feuerqualen,  
Um uns're Seligkeit verderbend lohn,  
Da leuchtet uns ein sanftes Sternchenlicht,  
Ein Hoffnungsschimmer rufst: Verzage nicht!

Wenn Krankheit uns ans Schmerzenlager kettet,  
Der Todesengel uns're Schläfe küßt,  
Nicht Menschentum das Leben mehr uns reitet,  
Gebrochen schon des Auges Glanz sich schliefst,  
Da kispelt noch vom hohen Weltgericht  
Der Hoffnung Stimm herab: Verzage nicht!

### Charade.

(Ein Ehemann an seine Frau.)

Laß träumen mich noch einmal von den Tagen,  
Der seligen, als ich, ein Junggeselle,  
Einst schüchtern schlich um deines Hauses Schwelle,  
Kaum Wille dir zu senden mochte wagen,  
Wiel weniger, die Erste dir zu sagen.  
O schöne Zeit, du bist entflohn so schnelle,  
Dich hat der letzten Paar auf leiser Welle  
Fernhin, fast bis zu Letz's Strom getragen!  
Denn wie so anders ist's, seit du die Meine!  
Fort sind die schlüßternen, die süßen Wille;  
Die Erste läßt in ihrer Statt sich hören;  
Starr sind die schlüß'ternigen jetzt, wie Steine,  
Und ach! das Ganze, bitteres Geschick!  
Muß täglich unsern Frieden wider stören.

Redaction, Druck und Verlag von Carl Jurf.